Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Die Bürgerinitiative Wittstock Contra Industriehuhn hat sich im November 2013 gegründet, um der Massentierhaltung in der Region Wittstock Einhalt zu gebieten. **Einen ersten Erfolg haben wir bereits erzielt:** Auf den massiven Druck von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern hin wird die geplante Hähnchenmastanlage in Alt Daber nicht gebaut!

Alle Einwohnerinnen und Einwohner, Urlauber und Tourismusbetriebe, die sich unseren Zielen anschließen wollen, sind herzlich willkommen!

- Sie können uns aktiv als Mitglied der BI unterstützen!
  Die Mitgliedschaft in der BI ist grundsätzlich kostenlos.

- Sie können uns aber auch durch eine Spende unterstützen.

Spendenkonto BI:

Verwendungszweck: BI WK
Kontoinhaber: Albrecht Gautzsch
IBAN: DE 83160502021001018202
BIC: WELADED 1 OPR

Wir freuen uns über jeden Betrag ab 1 Euro. Wir haben z.B. Aufwendungen für Gutachter und juristischen Beistand und Infoveranstaltungen.
Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Spendenbescheinigungen können momentan noch nicht ausgestellt werden.

Haben Sie noch Fragen?

Herr Gautzsch Tel.: 033966/ 508998
E-Mail: contraindustriehuhn@gmx.de
www.facebook.com/biwk.contraindustriehuhn
www.industriehuhn.de

V.i.S.d.P.: Albrecht Gautzsch & Dr. Philipp Wacker

Seen, Heiden und Wälder schützen!

WITTSTOCK CONTRA INDUSTRIEHUHN

Für ein lebenswertes Wittstock in Stadt und Land. MACH MIT!

Hähnchenmast bedroht Dranser Seenkette

Rund um Wittstock entstehen Hähnchenmastanlagen unvorstellbarer Größenordnungen. Bereits in Betrieb sind Jabel und Schwarz mit zusammen 800.000 Hähnchenmastplätzen. In Groß Haßlow/Schweinrich sind 330.000 Plätze in Bau. Weitere 724.000 in Gumtow und Könkendorf sind in Planung. Das entspricht einer Gesamt-Jahresproduktion von bis zu 18 Mio Masthähnchen im Umkreis von 30 km um die Kernstadt Wittstock.

Die aus diesen Anlagen in Hauptwindrichtung entweichenden Ammoniakemissionen gefährden unsere Seen durch kontinuierlichen Nährstoffeintrag.

Die Auswirkungen auf den Tourismus, den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land sowie den Müritz-Nationalpark werden bislang von den Genehmigungsbehörden nicht berücksichtigt. Über diese Folgen werden die Bürger bisher kaum informiert.

Für ländliche Lebensqualität, Naherholung und Landtourismus!

Hähnchenmastanlagen in unserer Region

Jabel	480.000 Mastplätze (in Betrieb)
Groß Haßlow	330.000 Plätze (in Bau)
~~Alt Daber~~ **verhindert**	~~450.000 Mastplätze (in Planung)~~

In direkter Nachbarschaft:

Mecklenburg: Schwarz	320.000 Plätze (in Betrieb)
Prignitz: Gumtow	400.000 Plätze (in Planung)
Prignitz: Könkendorf	324.000 Plätze (in Planung)

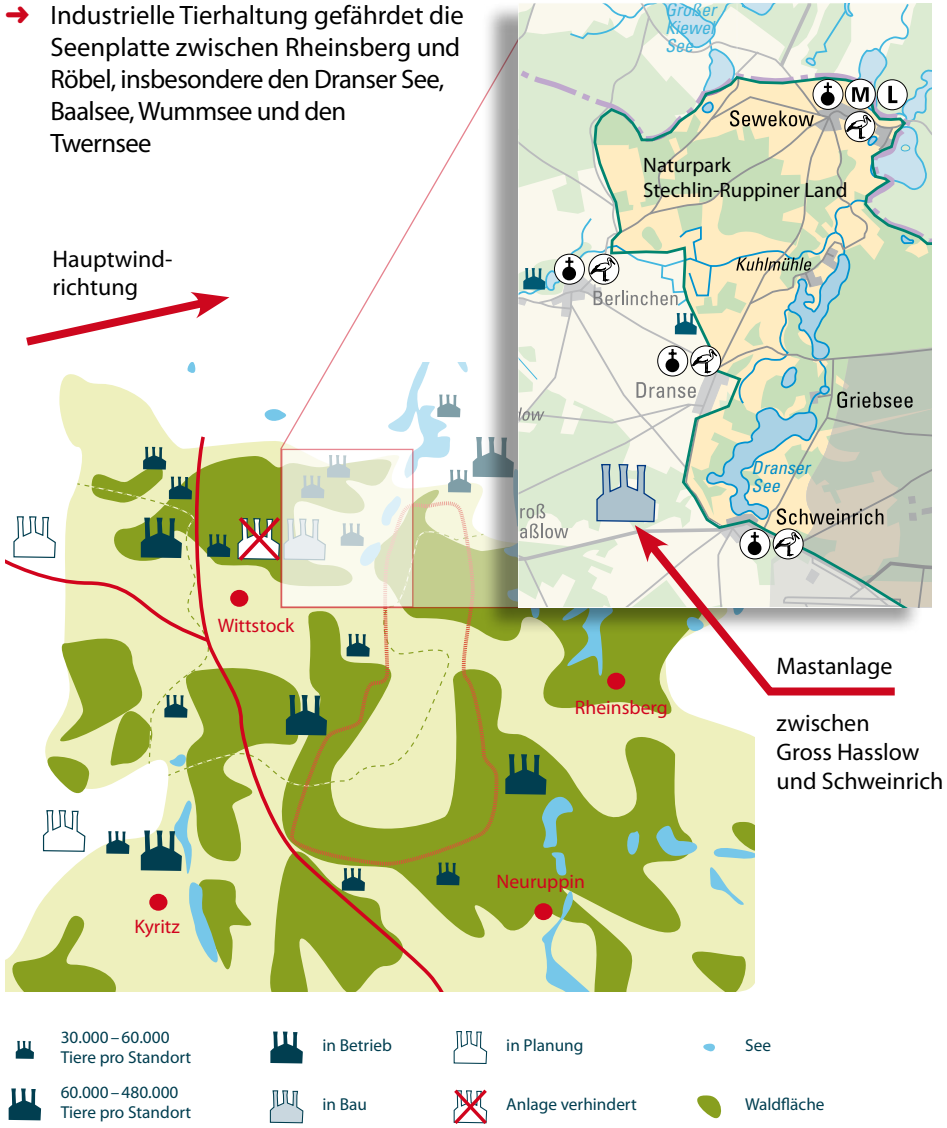
Dranser See und weitere Klarwasserseen in Gefahr

Die Anlage zwischen Groß Haßlow und Schweinrich befindet sich 1,5 km vom Dranser See entfernt. Der 133 ha große Dranser See gehört durch seinen geringen Nährstoffgehalt zu den ökologisch besonders wertvollen Seen. Als ausgewiesener FFH-Lebensraumtyp ist dieser besonders schützenswert und unterliegt der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

50 % der Klarwasserseen des Landes Brandenburg befinden sich flächenmäßig im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land. Wie der Dranser See liegen sie in Hauptwindrichtung der Hähnchenmastanlagen.

Die Ammoniakemissionen allein der Groß Haßlower Anlage betragen jährlich ca. 20 Tonnen. Bei Niederschlag regnet der in der Luft enthaltene Ammoniak-Stickstoff in die Seen ab und entfaltet dort über Jahre akkumulativ seine Düngewirkung. Auch die nahe gelegenen Heiden sind ein sehr empfindliches Ökosystem, das keine Nährstoffe solcher Ausmaße verträgt.

➜ Industrielle Tierhaltung gefährdet die Seenplatte zwischen Rheinsberg und Röbel, insbesondere den Dranser See, Baalsee, Wummsee und den Twernsee



➜ Mehr als hundert Seen liegen in der Hauptwindrichtung der Hühnermastställe. Eine regional-abgestimmte Strategie liegt nicht vor.

➜ Die Bürger wurden nicht über die Auswirkungen der Mega-Mastanlagen auf den Tourismus und den Naturpark mit seinen Seen sowie den Müritz Nationalpark informiert.